Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 26 (1930)

Artikel: Corviglia

Autor: Dahinden, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-541690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Corviglia.

Aus St. Moritz führt ein geräuschloses Bähnlein in schwindelnder Steilkurve hinauf in die erhabene Hochgebirgswelt.

Wer sie noch nicht kennt, die wundervollen Skihänge droben in dem einzigartigen Hochland der Corviglia, säume nicht, sie kennen zu lernen.

Da ist die heute klassisch gewordene Abfahrt Corviglia (2550 m)-Suvretta, jenes Dorado der St. Moritzer Skifahrergemeinde, ein stolzes Wellengelände, das zu immerfort kühneren Taten herausfordert. Dank der günstigen Klimaverhältnisse bleiben diese oft ordentlich steilen Südhänge bis tief in den Februar kristallin-pulverig. Ein herrliches Geschmeide locker duftigen Skischnees. In endlos weiten Kurven windet sich die stiebende Talfahrt hinunter zum Schneeplateau der Seen.

Auf der kürzesten Abfahrtsroute über die Alp Giop, die zur Bahnstation Chantarella zurückführt, ist der Pulverschnee festgefahren wie auf einer breiten Fahrstrasse. Hier schwingen Kristianiafahrer ihre kurzen gerissenen Drehungen. Und es ist ein Wunder und eine Wonne zugleich, wie auf Vogelschwingen zu fallen, ungeheuer schnell mit Eilzugsgeschwindigkeit den Luftraum zu durchbrechen, Raum und Zeit zu meistern in verwegenem Spiel. Mehr noch geniesst der Tourenfahrer das Corvigliagebiet. In endlos weiten Hügelzügen führt die Fuorcla Piz Ot-Tour in ein entlegenes Wunderland. Eine brausende Stiebefahrt durch das Val Saluver nach Celerina oder Zuoz, oder aber entgegengesetzt durch das Valetta da Samèdan wird jedes Skifahrerherz tiefst entzücken. Ein unendlich mannigfaltiger Wechsel von sanft hingebetteten Hochgebirgshügeln und wild zerklüfteten Taleinschnitten sind eine willkommene Probe des gewandten Sportlers. An der obersten Kante der westlich nahe an die dreitausend Meter hoch gelegenen Fuorcla Schlatain wird jedes zünftigen Skifahrers Herz jubeln, bevor die weissaufstiebenden Schneewolken sich hinter dem im Suvrettatal Davonsausenden schliessen.

Immer und überall auf diesen Touren ragt das Hochgebirgs-Dreigestirn der Bernina gegenüber, und es ist eine unbeschreibliche Feierlichkeit, wenn an den stolzen Eispyramiden das letzte Sonnengefunkel erstirbt. Wenn dann — in tiefblaue Schatten getaucht — die Skistiefel in der beissenden Abendkälte zu knirschen beginnen, dann mag ein dankbarer Blick zurückschweifen in jenes weisse Wunderland, das so viel Kraft und Sonne in das Menschenherz zu spenden vermag.

J. Dahinden.